

Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **88 (1946)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An die praktizierenden Tierärzte.

Die bisherigen Untersuchungen über die Ätiologie und die Therapie der periodischen Augenentzündung des Pferdes lassen eine spezifische Infektion als wahrscheinlich erkennen. Noch ist es indessen nicht gelungen, den vermuteten Erreger zu isolieren, doch weisen die serologischen Ergebnisse in bestimmter Richtung. Die Untersuchungen nehmen ihren Fortgang, benötigen jedoch dringend weiteren Materiales.

Ich bitte um Ihre Unterstützung durch raschmögliche Meldung akuter und subakuter Fälle unter gleichzeitiger Einsendung einer Blutprobe. Die benötigte Blutmenge ist dieselbe wie für die Brucella-Bang-Agglutination beim Rind.

Ich danke Ihnen für Ihr Entgegenkommen.

Prof. H. Heußer.
Tierspital Zürich.

Personalien.

† Castor Egloff, Tierarzt, Entlebuch.

Am 4. Juli 1946 — es war ein schwüler Sommertag — ging Tierarzt Egloff wie gewohnt auf die Praxis, fühlte sich auf der Heimfahrt von Doppleschwand unwohl und wollte im Hause eines Bekannten etwas ausruhen, wo er, nichts Schlimmes ahnend, ruhig einschief, um — vom Schlage gerührt — nicht wieder zu erwachen . . . „Bald ist ein Herz gebrochen, das erst noch fröhlich schlug.“

Der Verstorbene stammte von Wettingen bei Baden aus einer bodenständigen Bauernfamilie. Die humanistische Bildung erhielt er am Kollegium Stans und schloß sie am Kollegium Schwyz mit einer vorzüglichen Matura ab. Dann bezog er die veterinär-medizinische Fakultät der Universität Zürich, wo er mit großem Eifer den Berufsstudien oblag. Dank seiner Tüchtigkeit wurde er mit einigen Studienkollegen im Frühjahr 1914 nach Appenzell und Graubünden abgeordnet zwecks Bekämpfung der dort ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche. Im März 1915 bestand er das Staatsexamen als Tierarzt. Dann folgten zwei Jahre praktischer Ausbildung beim heutigen Veterinärobersten Dr. Stähli, Wil (St. Gallen). 1917 eröffnete er in Arlesheim eine eigene Praxis, die ihm jedoch nicht besonders zusagte. Im Herbst 1918 kam er nach Entlebuch. Solides berufliches Können und hohe Pflichtauffassung schufen ihm hier eine vollbeschäftigte

Praxis. Schaffensfreudig legte sich der junge, robuste Tierarzt ins Zeug und war mit Land und Volk seiner neuen Heimat bald eng verbunden. Während 28 Jahren hat er ein ausgedehntes Arbeitsfeld zur Befriedigung der weitverzweigten Klientschaft betreut. Im Frühjahr 1942 wurde er vom Regierungsrat zum Amtstierarzt-Stellvertreter gewählt.

Tierarzt Egloff war ein Stiller im Lande, der fast ausschließlich dem Berufe und der Familie lebte. In Frl. Anna Wyrsh von Wettingen, mit der er sich vor der Praxiseröffnung in Entlebuch verheiratete, fand er eine Gattin, die ihm ebenbürtig war und ihn in Beruf und Freizeit stets liebevoll umsorgte. Dem harmonischen Bund entsprossen zwei Kinder, denen die Eltern opferfreudig eine solide Ausbildung zuteil werden ließen.

An der Beerdigung, die unter zahlreicher Anteilnahme am 8. Juli im Friedental in Luzern stattfand, nahm Amtstierarzt Dr. Hunkeler, Altishofen, namens des Vereins zentralschweizerischer Tierärzte in bewegten Worten Abschied von einem verdienten Kollegen und charaktervollen Mitbürger. Den Hinterlassenen sei die herzlichste Teilnahme ausgesprochen. Du aber, lieber Castor, ruhe im ewigen Frieden, den du dir durch dein festes, gläubiges Bekenntnis begründet hast!

Dr. W.

*

Totentafel.

In Zürich verschied an Hirnschlag Dr. Oskar Frey, städtischer Tierarzt, im Alter von 59 Jahren am 31. Oktober 1946.

Am 26. Oktober 1946 starb Prof. Dr. E. Wyssmann, Neuenegg.

Redaktion des Schweizer Archivs.

Nach dem Hinschiede unseres langjährigen und verdienten Chefredaktors, Herrn Prof. Dr. E. Wyssmann, habe ich nach dem Willen des Verstorbenen und im Auftrag des Präsidenten der GST. die Redaktion übernommen, bis ein neuer Chefredaktor bestimmt ist. Ich bitte, alle Korrespondenz, die das Archiv betrifft, vorläufig an meine Adresse, Tierspital Bern, zu richten.

Leuthold.
